

einiges Entscheidende ereignet; aber alles in allem hat er uns wieder ein sehr anregendes und förderndes Buch geschenkt.

Herstelle

V. Warnach O. S. B.

HOFFMANN, HELMUT: *Die Religionen Tibets*. Verlag Karl Alber, Freiburg/München 1956, 214 Seiten, 17 Bildtafeln, Ganzleinen DM 15,80.

Durch diese erste umfassende und ganz aus den Originalquellen geschöpfte Darstellung von „Bon und Lamaismus in ihrer geschichtlichen Entwicklung“ (Untertitel) wird der größte weiße Fleck, der bisher noch auf der Karte der asiatischen Kulturen bestand, mit einem Schläge praktisch beseitigt. Der Vf. ist Ordinarius für Indologie in München und kennt den Lamaismus einschließlich seiner höchsten Würdenträger durch mehrere Forschungsreisen persönlich. Er ist nicht nur der führende Tibetist Deutschlands, sondern einer der besten Kenner der Geschichte des Buddhismus überhaupt. Die Quellen zur Geschichte der Bon-Religion (jener spezifisch tibetanischen Ausprägung des alten zentralasiatischen Schamanismus und Animismus) hat er früher bereits herausgegeben und hier nun erstmals einem größeren Leserkreis nahegebracht. Die Geschichte Tibets während mehr als tausend Jahren, über die noch kein europäisches Buch geschrieben worden ist, mußte gewissermaßen beiläufig mit dargestellt werden. So ergab sich ein stofflich hochkonzentriertes Werk, das zugleich Pionierarbeit, klassische Monographie und Quellennachweis verkörpert. Auf die vielen interessanten Einzelheiten kann nicht eingegangen werden. Erwähnt sei nur, daß das Bon in Tibet noch heute neben dem Buddhismus lebendig ist und daß auch Spuren des Manichäismus (der in Asien ja zu Zeiten den Charakter einer Weltreligion gehabt hat) gelegentlich durchschimmern. Die Ausstattung ist mit Anmerkungen, Registern, einer Farbtafel und 16 Originalaufnahmen der deutschen Tibet-Expedition 1938/39 von E. Krause besonders würdig und schön. Das Buch ist ein unbedingtes Desiderat jeder religionswissenschaftlichen Bibliothek und kann — nicht zuletzt wegen des sehr günstigen Preises — allen Freunden asiatischer Kultur und Geschichte warm empfohlen werden. Autor und Verlag sind zu dieser Leistung nur zu beglückwünschen.

Schliersee

Dr. Winfried Petri

KÖNIG, FRANZ: *Religionswissenschaftliches Wörterbuch*. Die Grundbegriffe. Freiburg 1956, 956 Sp. DM 32,—.

Dieses W. ist ein Fortschritt gegenüber den Werken von Anwander (1948) und Bertholet (1952), vor allem wegen der Berücksichtigung der neuesten Literatur und besseren Stichwortauswahl: Die Artikel sind so ausgewählt und bearbeitet, daß sie jeweils eine geschlossene Darstellung vermitteln, nicht nur eine rein lexikalische, allzu knappe Information. K., der bereits durch sein Werk „Christus und die Religionen der Erde“ der Religionsgeschichte einen Dienst erwiesen hat, gibt mit diesem Lexikon dem Wissenschaftler wie dem Studierenden ein nützliches Buch in die Hand.

Schon das Äußere — Ausstattung, Papier, Druck, Schriftbild — hinterläßt einen sympathischen Eindruck. Das Auffinden der Stichwörter wird erleichtert durch ein 50 S. langes, dreispaltiges Register! Vier Karten illustrieren die Abhandlungen.

Das Werk umfaßt die religiösen und mit Religion in Beziehung stehenden Bereiche. Zahlreiches religionsgeschichtliches Material ist in detaillierter Aufgliederung zusammengetragen. Wie mühevoll war diese Aufgabe schon allein für